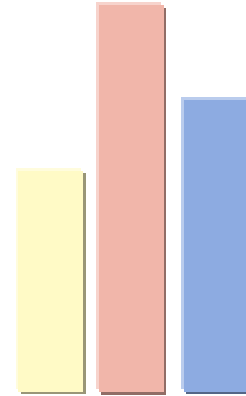


Semesterticket

Informationen zum Gespräch
am 14. Februar 2007



Dr. Reinhard Wieczorek
Referent für Arbeit und Wirtschaft
Landeshauptstadt München

Klaus Wergles
Geschäftsführer der
MVV GmbH

Herbert König
Geschäftsführer der
Stadtwerke München GmbH

Dr. Hannemor Keidel
Vizepräsidentin der TU München

Armin Rosch
Geschäftsführer des
Studentenwerkes München

Sofie Helene Riefer
Wissenschaftliche Referentin
des Präsidenten

Andreas Haslbeck
Stellv. Vorsitzender des
Fachschaftenrates der TUM

Christian Briegel
Semesterticket Beauftragter des
Fachschaftenrates der TUM

Inhalt dieser Mappe:

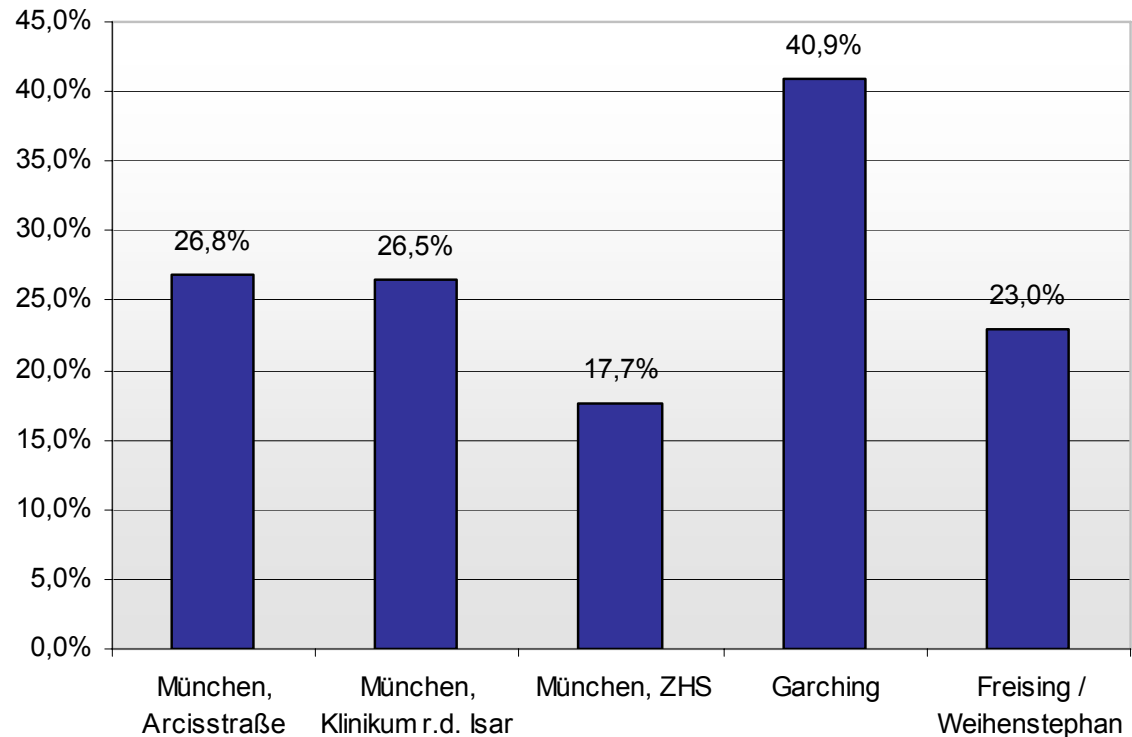
1. Hauptergebnis der Onlineumfrage an der TUM
2. Argumentation
3. Vorschlag 1-jähriges Pilotprojekt
4. Hintergrundinformationen

Beteiligung Standorte und Aufbau der Umfrage

Gesamtbeteiligung
aller Studierenden
der TUM:

6.451
34 %

Beteiligung Standorte (kumuliert)

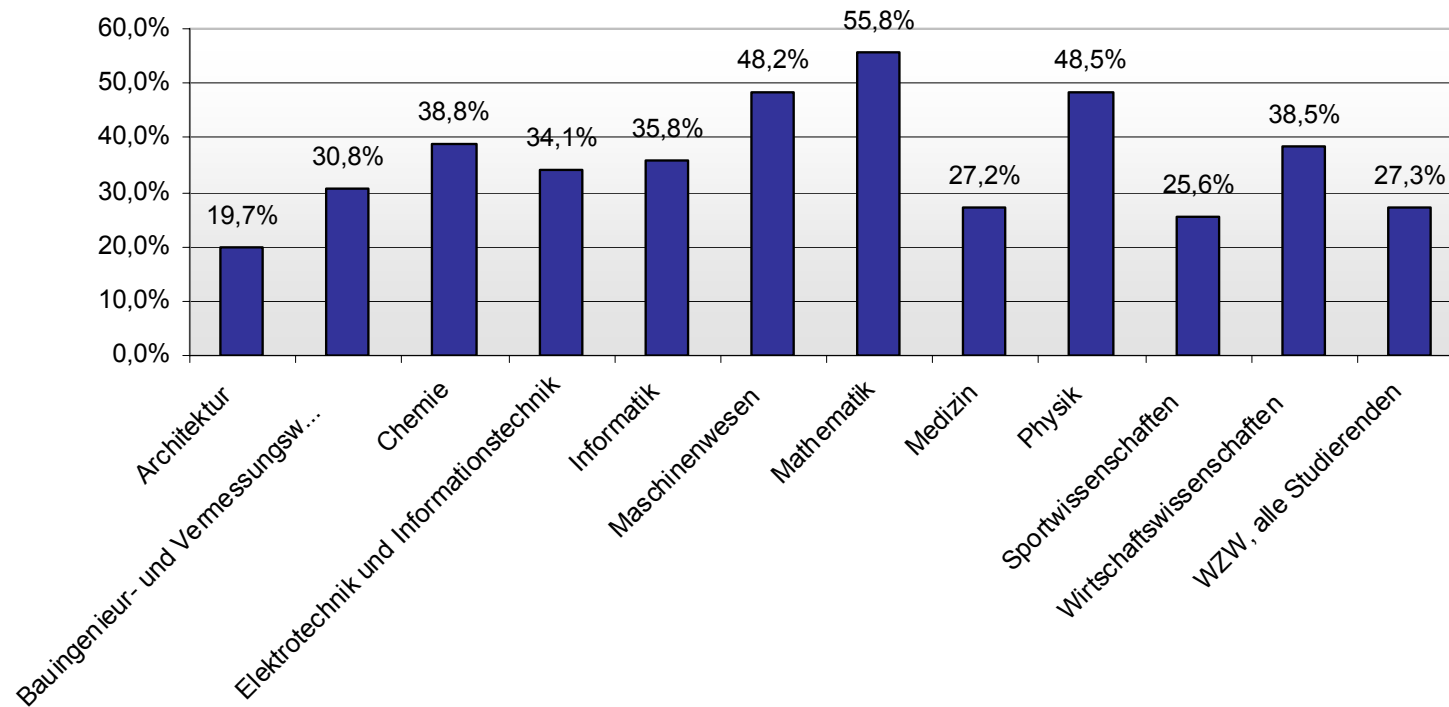


- Onlineumfrage vom 28.2. bis 12.5.2006 an der TUM
- Aufbau der Umfrage
 - Mobilitätsverhalten
 - Nutzung und Nicht-Nutzung des ÖPNV
 - Fragen zum Semesterticket
- Versand von Zugangscodes mit Studienunterlagen

- Beteiligung an Standorten mit ca. 25 %, außer ZHS
- Beteiligung Garching hoch:
 - U-Bahn Eröffnung
 - Aktivitäten zum Semesterticket seit 2005

Beteiligung Fakultät: an jeder Fakultät > 20 % Befragte

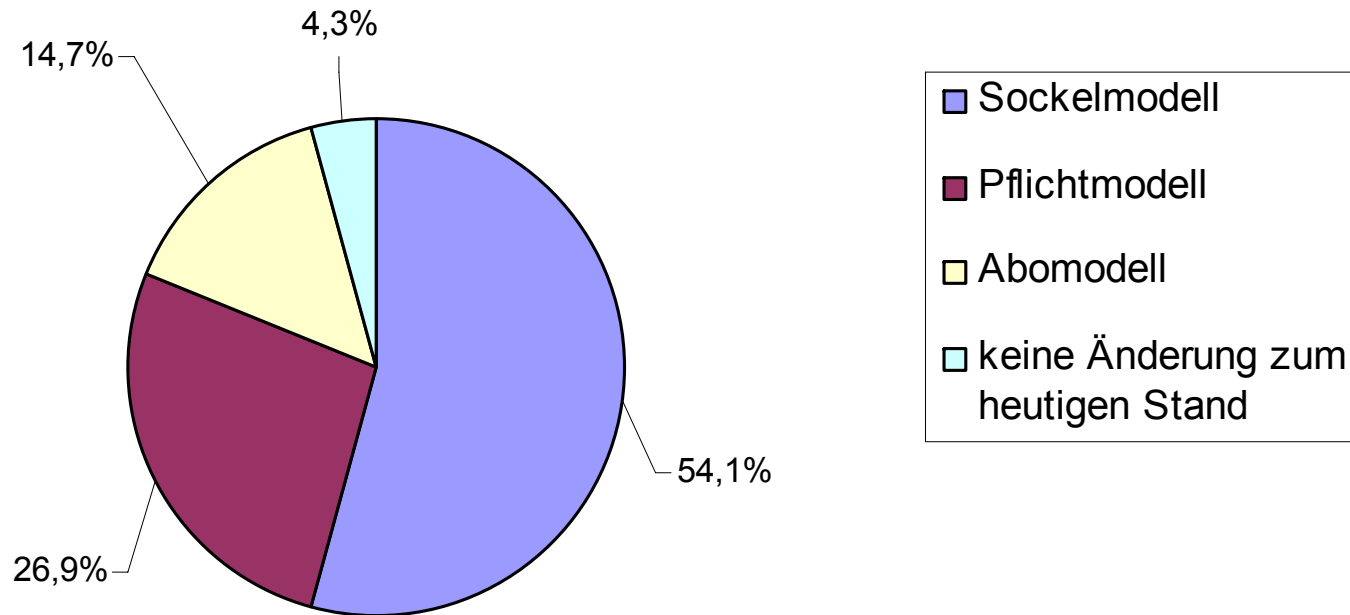
Beteiligung Fachbereiche (kumuliert)



- jede Fakultät mit mehr als ca. 20 % beteiligt
- TOP 3: 55,8 % Mathematik, 48,5 % Physik, 48,2 % Maschinenwesen

Modellfavorit 1-jähriges Pilotprojekt: 54,1 % für das Sockelmodell

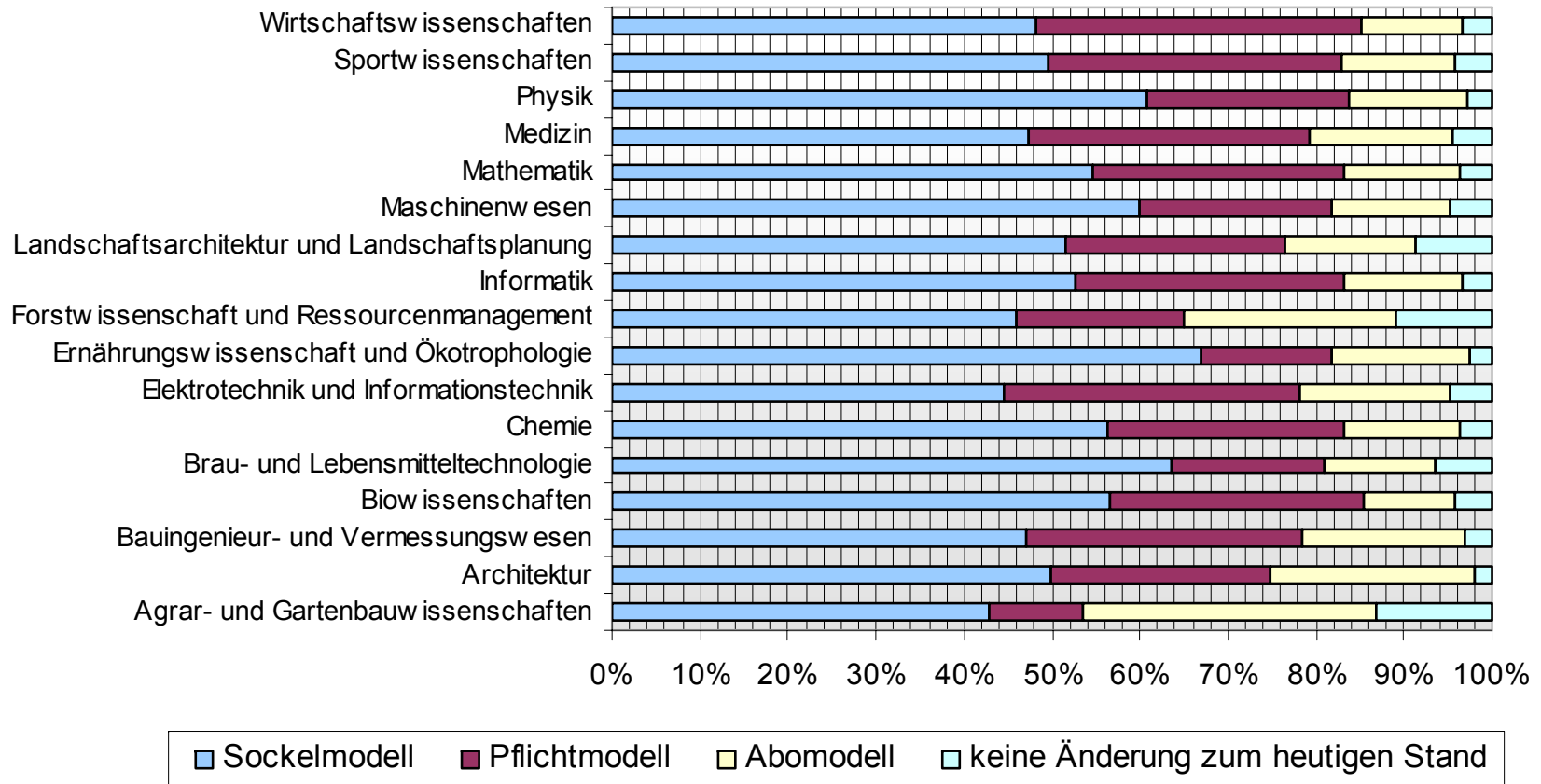
Modellfavorit 1-jähriges Pilotprojekt (alle Fakultäten)



- Beschreibung Modelle in Umfrage
 - Grundeigenschaften
 - Preisbeispiele Stuttgart und Berlin
- erneute Abstimmung nach 1 Jahr Pilotprojekt:
 - 77,8 % von allen Teilnehmern gewünscht
 - 77,7 % der Befürworter eines Semestertickets

Modellfavorit 1-jähriges Pilotprojekt: Sockelmodell nach Fakultäten

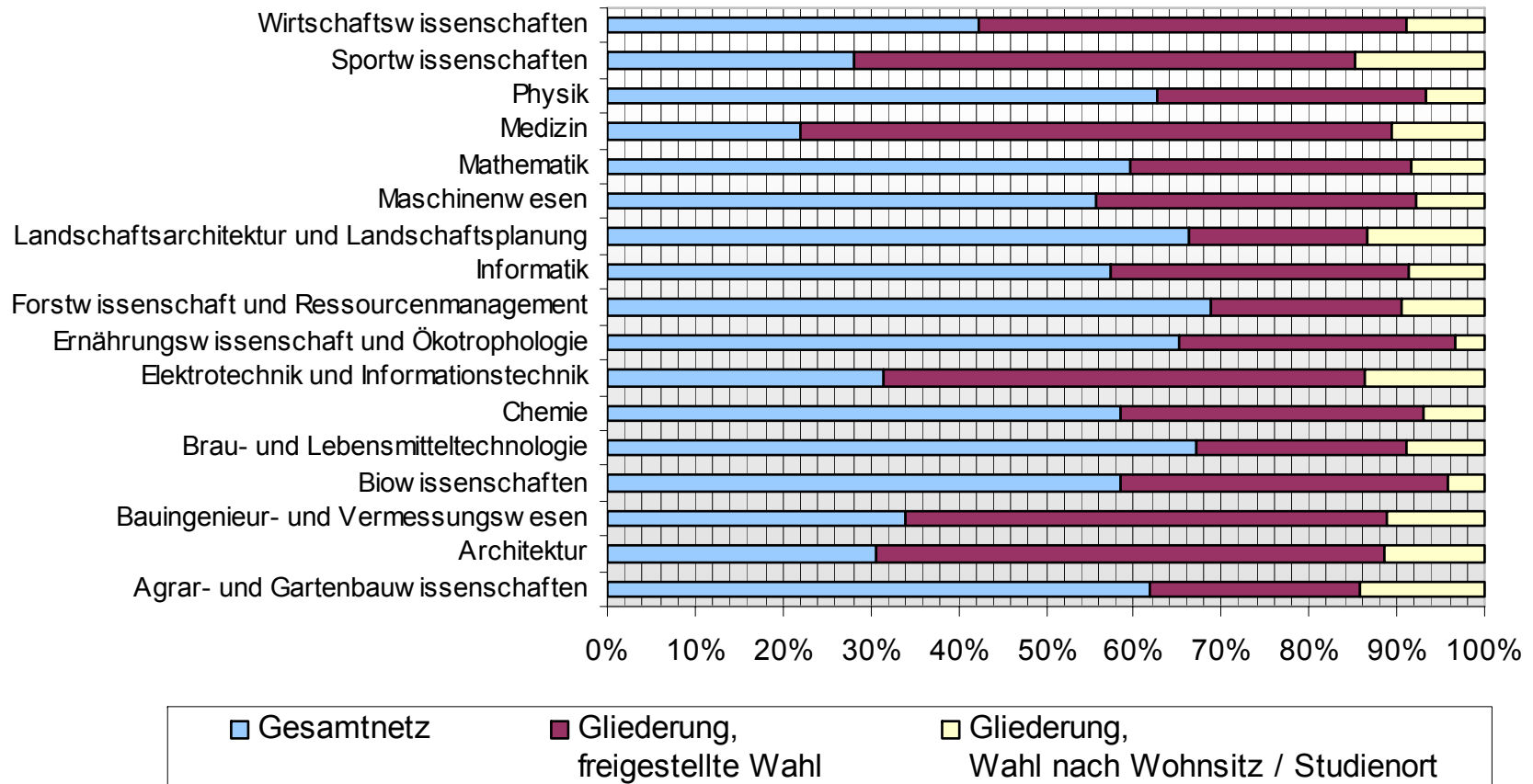
Modellfavorit für 1-jähriges Pilotprojekt



- an jeder Fakultät mindestens 42,8 % bis maximal 67 % für Sockelmodell

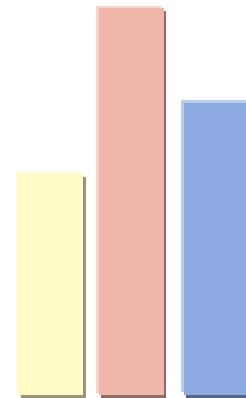
Gliederung freiwilliger Aufpreis: Gesamtnetz oder Tarifräume

Sockelmodell: Gliederung freiwilliger Aufpreis Semesterticket



Semesterticket

Argumentation

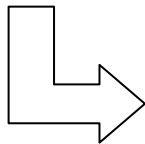


Pro Sockelmodell

1. Modellfavorit für Pilotprojekt

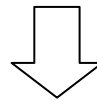
- Orientierung am Stuttgarter Modell
- Einführung 2001
- laut VVS steigende Nutzerzahlen

Praxis



Hauptergebnis
Online Umfrage
an der
Technischen
Universität
München
mit 34% Beteiligung

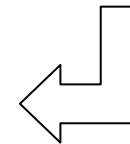
Umfrage



Motivation

- Diplomarbeit
Hendrik David
- Empfehlung zur
Einführung eines
Sockelmodells
- Ausgezeichnet durch
die Stadt München

wissenschaftl. Bearbeitung



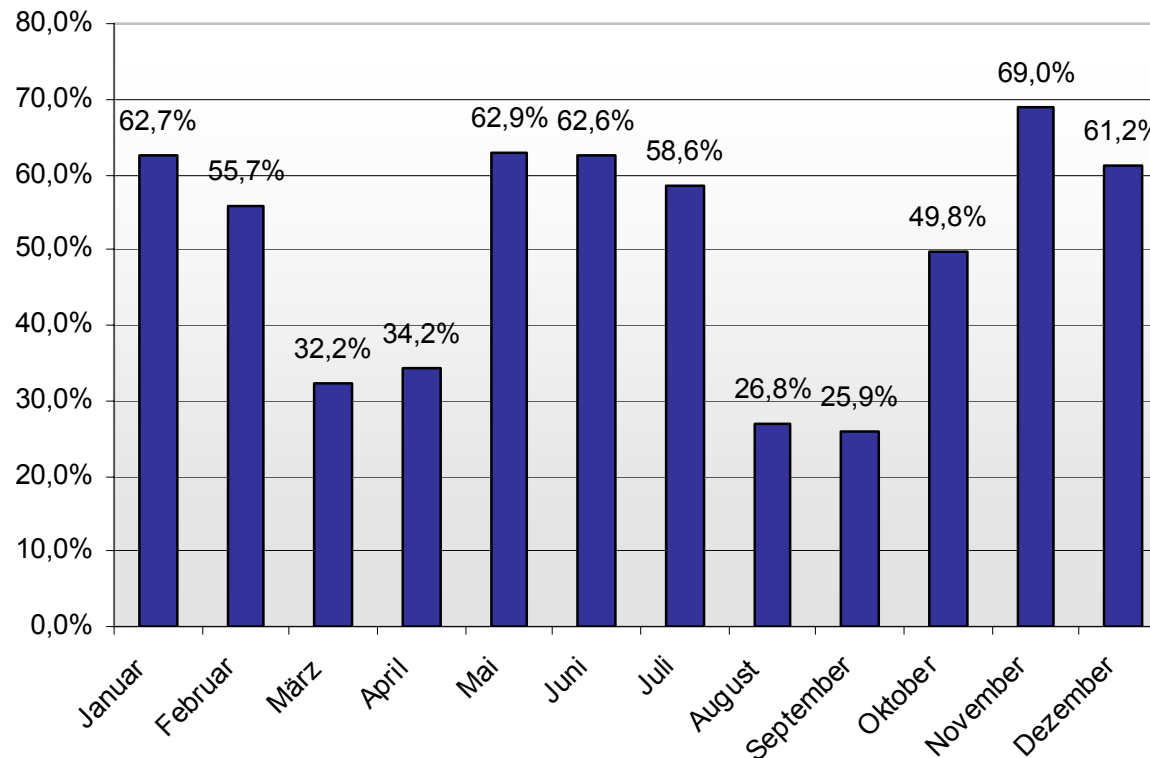
*Zwei-Komponenten-Modell mit
unmittelbarem Nutzeffekt
(Sockelmodell)*

- geringerer Zwangsbetrag als beim Ein-Komponenten-Modell
- angesichts Nutzeffekt entsprechend weniger Ablehnung zu erwarten

Pro Sockelmodell

2. ganzjährig hohe Nutzerquote

Kauf Zeitkarten: Monate



- Semestertermine / Vorlesungszeiten:
 - Wintersemester: Mitte Oktober bis Mitte Februar
 - Sommersemester: Mitte April bis Ende Juli
- Jahresumsatz Studierende der TUM:
ca. 120.307 Monatskarten + weitere Tarife
- *hohe Nutzung Sommer und Winter*
- *kein Umsatzeinbruch bei freiwilligem Aufpreis zum Sockelbetrag im Sommer zu erwarten*

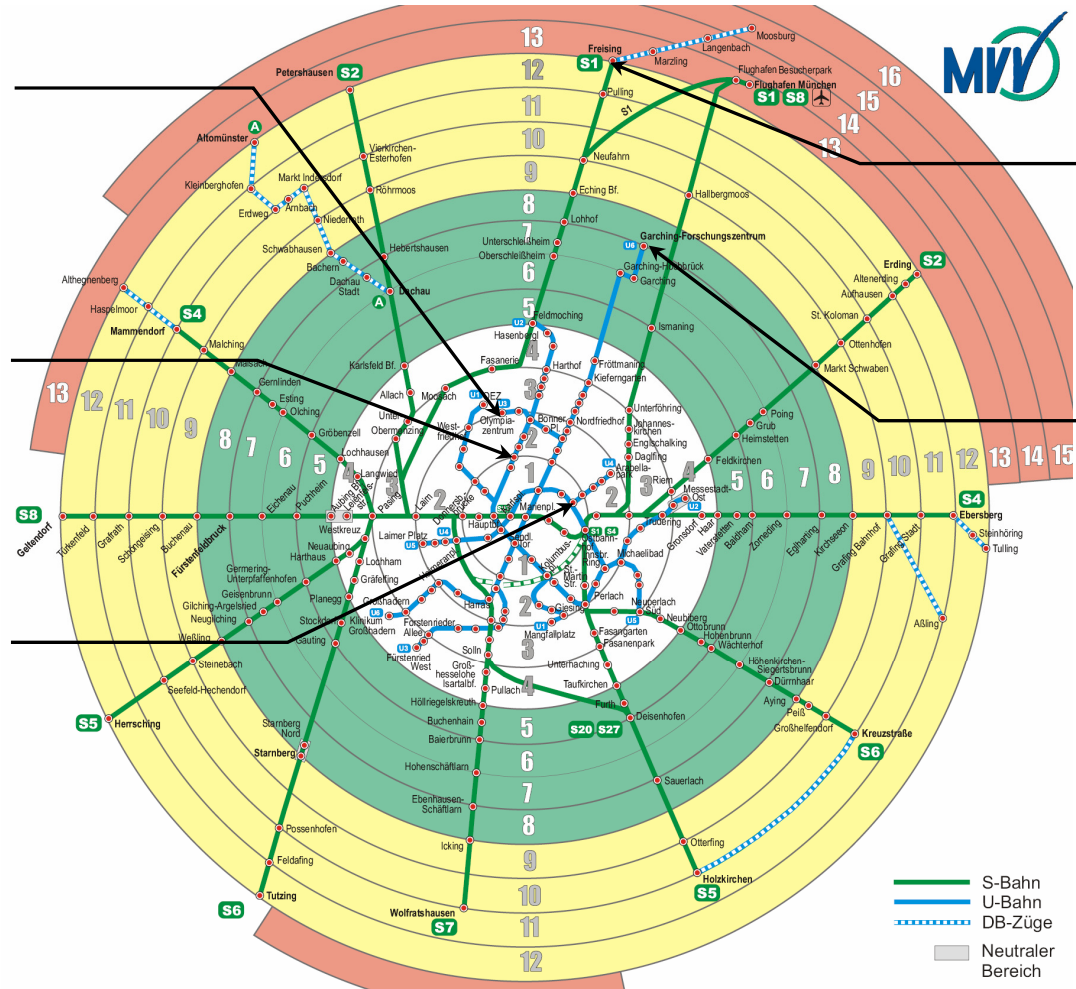
Pro Sockelmodell

3. Gliederung Aufpreis

Olympiagelände:
 1368 Studierende
 entspr. 7,2%
 Ring 2

Stammgelände:
 5381 Studierende
 entspr. 28,4%
 Ring 1

Klinikum r.d. Isar:
 1405 Studierende
 entspr. 7,4%
 Ring 1



Freising / WZW:
 2801 Studierende
 entspr. 14,8%
 Ring 12

Garching:
 7966 Studierende
 entspr. 42,1%
 Ring 7

43,0% Innenraum



divergierende Nutzerinteressen

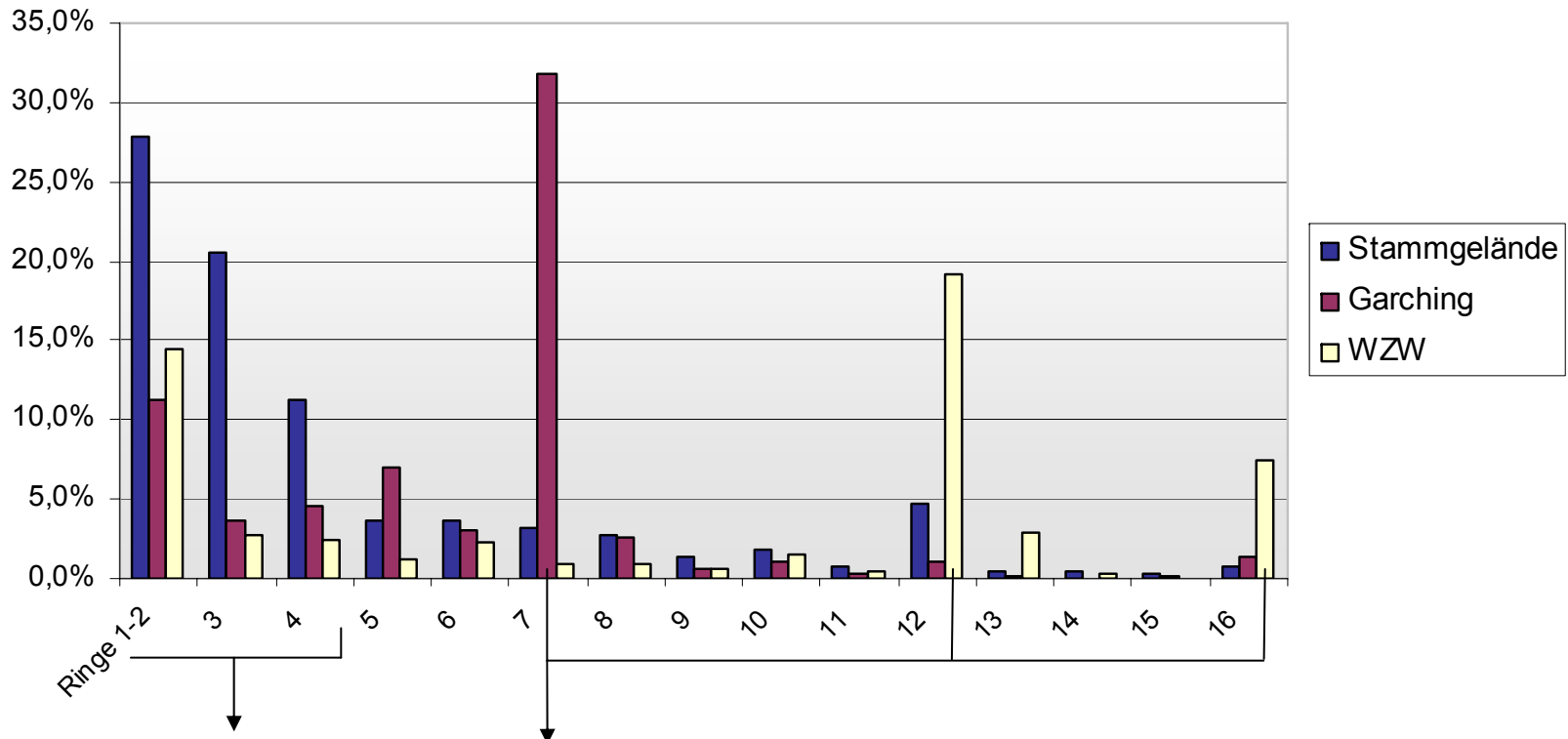


56,9% Außenraum

Pro Sockelmodell

3. Gliederung Aufpreis – Prognose

Kauf Zeitkarten: Ringe (nach Standorten)



- an allen 3 Hauptstandorten Anteil der Nahbereichsnutzer präsent
- im Besonderen Stammgelände Arcisstraße (Innenstadt)
- an den Standorten Garching und WZW hoher Anteil Gesamtnetznutzer zu erwarten
- *TUM-intern: faire Regelung zwischen den Standorten*
- *für andere Universitäten: flexible Eingliederung*

Pro Semesterticket

4. Vergleich IsarCardJob / AT II



IsarCardJob (Abo)

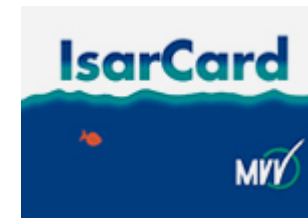
ab 1000 Stk., jährlich



IsarCardAbo

jährliche Zhlg.

monatliche Zhlg.



IsarCard



AT II

	IsarCardJob (Abo)		IsarCardAbo		IsarCard		AT II	
	ab 1000 Stk., jährlich		jährliche Zhlg.		monatliche Zhlg.			
bis 2 Ringe	27,23 €	-10%	30,25 €	-5,71%	32,08 €	-16,67%	38,50 €	-24,68%
3 Ringe	33,08 €	-10%	36,75 €	-5,16%	38,75 €	-16,67%	46,50 €	-25,81%
4 Ringe	39,15 €	-10%	43,50 €	-5,09%	45,83 €	-16,67%	55,00 €	-25,45%
5 Ringe	45,23 €	-10%	50,25 €	-5,04%	52,92 €	-16,67%	63,50 €	-25,20%
6 Ringe	51,53 €	-10%	57,25 €	-5,24%	60,42 €	-16,67%	72,50 €	-25,52%
7 Ringe	58,05 €	-10%	64,50 €	-5,03%	67,92 €	-16,67%	81,50 €	-25,15%
8 Ringe	63,68 €	-10%	70,75 €	-5,14%	74,58 €	-16,67%	89,50 €	-25,14%
9 Ringe	69,75 €	-10%	77,50 €	-5,10%	81,67 €	-16,67%	98,00 €	-24,49%
10 Ringe	75,83 €	-10%	84,25 €	-5,07%	88,75 €	-16,67%	106,50 €	-24,88%
11 Ringe	81,90 €	-10%	91,00 €	-5,04%	95,83 €	-16,67%	115,00 €	-25,20%
12 Ringe	87,53 €	-10%	97,25 €	-5,12%	102,50 €	-16,67%	123,00 €	-24,83%
13 Ringe	94,05 €	-10%	104,50 €	-5,00%	110,00 €	-16,67%	132,00 €	-24,62%
14 Ringe	100,35 €	-10%	111,50 €	-5,11%	117,50 €	-16,67%	141,00 €	-24,82%
15 Ringe	105,98 €	-10%	117,75 €	-5,17%	124,17 €	-16,67%	149,00 €	-24,83%
16 Ringe	112,50 €	-10%	125,00 €	-5,06%	131,67 €	-16,67%	158,00 €	-25,00%

Ausgleichszahlung
nach § 45a PBefG

-30% durch Abo Rabatte für Arbeitnehmer

-25% f. Studis

Pro Semesterticket

5. Inkonsequenz Gesamtnetz

Vergleich Kalkulation Gesamtnetz
(Ringe 1-16) für Monatskarten:

Minimalkombination:

- Ausbildungstarif II 29,00 EUR
 (Ringe 1-2)
- + Grüne Jugendkarte 22,00 EUR
- Gesamtsumme 51,00 EUR

Ausbildungstarif II ohne Zusatz:

- ab 1 Ring 29,00 EUR
 bis 5 Ringe 47,50 EUR
- ab 6 Ringe 54,00 EUR
 bis 16 Ringe 118,50 EUR



+

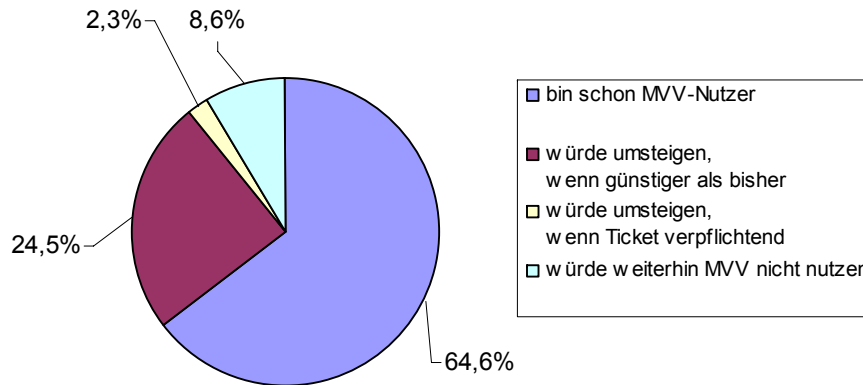


- „break-even“ ab 6 Ringe
- zwar unterschiedliche Rahmenbedingungen
- günstigerer Preis für erheblich bessere Leistung
- weiterhin Notwendigkeit Grüne Karte für Pendler

Pro Semesterticket

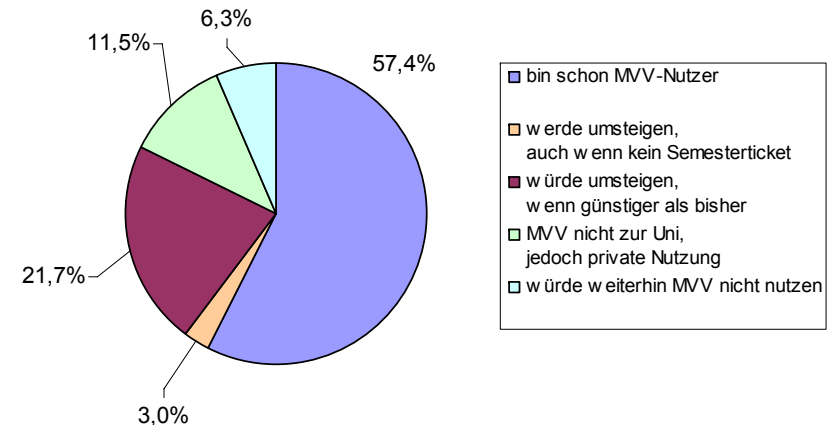
6. Potential Umsteiger

Zukünftige MVV Nutzung bei Angebot Semeti
(alle Fakultäten)



- Nutzer: 64,6 % durchschn. Nutzerquote
- Umsteiger:
 - mit 24,5 % hohes Umsteigerpotential
 - Hauptbegründung: Kosten für MVV
 - Anteil bei verpflichtendem Ticket gering
- Nichtnutzung weiterhin:
8,6 % aller Befragten

Zukünftige MVV Nutzung Eröffnung U-Bahn GAR
(alle Fakultäten)



- Sonderfrage:
 - Hauptstudienort Garching
 - Pendler nach Garching
- Nutzer: 57,4 % durchschn. Nutzerquote
- Umsteiger:
 - 21,7 % Umsteigerpotential niedrigere Kosten
 - 3,0 % Umsteiger, auch wenn kein Semeti
 - Antwortmöglichkeiten
Preis <-> Eröffnung U-Bahn
- Nichtnutzung weiterhin:
6,3 % aller Befragten Standort Garching

Pro Semesterticket

7. weitere Argumente

- Kalkulierbarer Umsatz für Verkehrsbetriebe:
 - mehr als 6 Monate im Voraus
 - Liquiditätsvorteil, Planbarkeit
 - Beispiel: 1,2 Mio. EUR im Jahr bei 30 EUR Sockelbetrag von Studierenden der TUM
- Ökobilanz:
 - CO₂-Ausstoss
 - Anteil Autofahrer am Campus Garching wg. Kostenvergleich zum ÖPNV hoch
- Kontrollaufwand:
 - mögliche Reduzierung von Kontrollen unter Studierenden
 - Kostensenkung

- Exzellenzstandort München:

- 2 der 3 Spitzenuniversitäten im bundesdeutschen Vergleich beheimatet in München



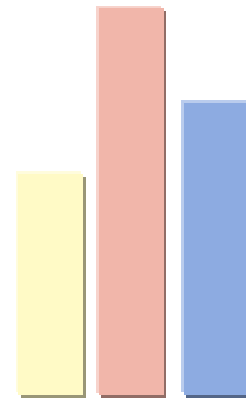
- studentische Kultur und Leben in München, Wissenschaft in Stadt und Umland

- Vereinfachte Ausstellung Fahrtausweise:

- mögliche Integration in die StudentCard der TUM
- Lichtbildausweis
- anpassbares Thermofeld

Semesterticket

Beschreibung Pilotprojekt

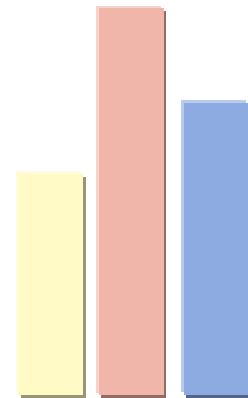


Vorschlag eines 1-jährigen Pilotprojektes an der TU München

1. Sockelbetrag,
für alle Studierenden verpflichtend
 - a. Gültigkeitsbereich: Gesamtnetz
 - b. Nebenzeiten:
Mo – Fr ab 18:00 Uhr bis
Betriebsschluss,
Samstag, Sonntag und an Feiertagen
jeweils ganztags
 - c. möglicher Betrag pro Semester:
30 EUR pro Student/in
2. Freiwilliger Aufpreis für
reguläres Semesterticket
 - a. Gültigkeit ganztags
 - b. Gliederung des freiwilligen Aufpreises
für 3 Gültigkeitszonen:
Innenraum (Ringe 1-4),
Außenraum (Ringe 5-16) und
Gesamtnetz (Ringe 1-16)
3. Mögliche Integration des
Semestertickets in die
StudentCard der TUM
4. Einführungshorizont:
Wintersemester 2007/08
5. Weiterhin Möglichkeit zum
parallelen Erwerb von Zeitkarten
nach dem Ausbildungstarif II
6. Option auf Verstetigung des
Pilotprojektes in gegenseitigem
Einvernehmen
 - a. Verlängerung an der TU München
bei entsprechendem Interesse
der Studierenden
 - b. Option der Erweiterung auf
andere Hochschulen

Semesterticket

Hintergrundinformationen



- Warum Engagement zum jetzigen Zeitpunkt?
 - Veränderung der **Studienfinanzierung**
 - zunehmende **Verschränkung** von Studiengängen
 - Inbetriebnahme der **U-Bahn** zum Standort Garching
- Engagement an der TUM
 - **keine Verfasste Studierendenschaft (VS)**:
diese Körperschaft würde Verträge mit Verkehrsbetrieben erlauben
 - **gemeinsames** politisches Auftreten der TUM und ihrer Studierenden
 - sowie des Studentenwerkes München
- Ziel
 - 1-jähriges **Pilotprojekt** eines Semestertickets für TUM Studierende
 - Option auf **Verlängerung** an der TUM bei entsprechendem Interesse
 - Option der **Erweiterung** auf andere Hochschulen

- Literatur I:

Das Semesterticket ist ein Sondertarif, bei dem die Studierenden einer Hochschule gegen **zwangsweise** oder **freiwillige Zahlung** eines einheitlichen Beitrages für die Dauer eines Semesters das Recht zur **Beförderung** im öffentlichen Verkehr oder das Recht zum Erwerb eines **verbilligten Zeitfahrausweises** des öffentlichen Verkehrs erhalten.

- Nutzerinteressen qualitativ:

- MVV-Nutzer: günstig
- Teilnutzer: flexibel
- Nichtnutzer: keine finanzielle Belastung

- Literatur II:

Der günstige Preis des Semestertickets beruht auf der **Tatsache**, dass seitens der Verkehrsunternehmen die **Nichtinanspruchnahme** großer Teile der offerierten Beförderungsleistungen fester Bestandteil der **Kalkulation** ist.

- grunddemokratisches Vorgehen:

- TUM-weite Umfrage
- jeder hat die Möglichkeit zur Abgabe seiner Meinung
- Basis für weitere Entscheidungen
- auf Grund der Anzahl online, jedoch streng anonym

- Bundesverfassungsgericht, 2000:
 - verfassungsrechtlich unbedenklich
 - Gemeinwohlbelange
 - finanzielle Bedürftigkeit
 - allgemeinpolitisch-ökologisch
 - auch, wenn nicht alle profitieren
- **Ausgleichszahlung § 45a PBefG:**
 - Sondertarif Auszubildende - AT II
 - 25% Ermäßigung beim MVV
 - 25% Ermäßigung im Durchschnitt
- **Verteuerung** Ausbildungstarif II:
 - Preissteigerung normale IsarCard
 - Kürzung Ausgleichszahlung
2004: 4%, 2005: 8%, 2006... 12%
 - Folge: überproportionale Preisentwicklung beim AT II
- **Instanzen** eines Semestertickets in Bayern nach § 95 (4) BayHschG:
 - Verkehrsbetriebe
 - Studentenwerk
 - Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
 - Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
 - Ministerium für Finanzen
- Konkrete Probleme in **München**:
 - bereits hohe Nutzerquote
 - Preisniveau IsarCard
 - unklare Ausgleichsfinanzierung

Pflichtmodell: Beispiel > Berlin

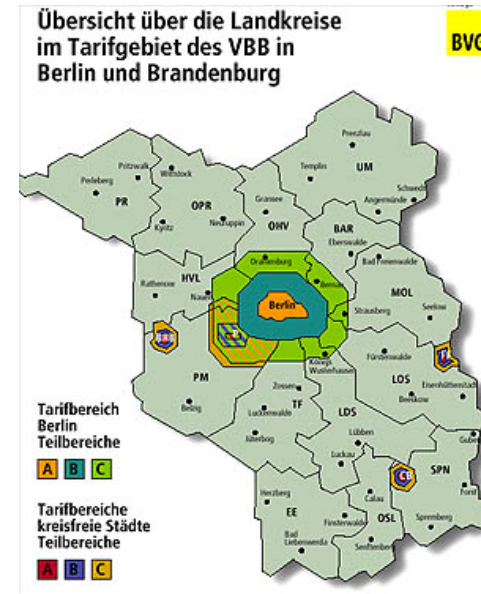
WS 06/07 verpflichtend 145,00 €

Ein-Komponenten bzw. Pflichtmodell:

- jeder Student erhält ein Ticket
- Gliederung nach drei bestimmten Tarifräumen
- keine Möglichkeit auf Rückerstattung

Beispiel Vertragsbindung Studierende und Verkehrsbetriebe:

- Erhöhung Preise durch die BVG
- Urabstimmung an Universitäten
- kein Semesterticket im SS 2005

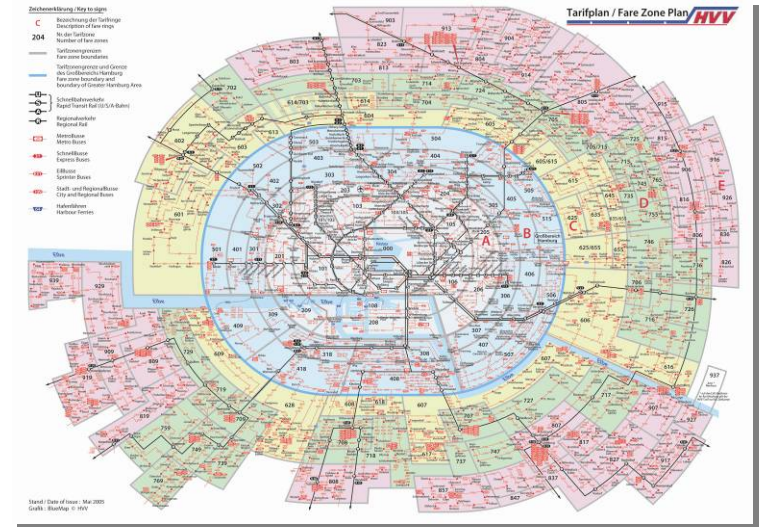


- Mitnahme Fahrrad in U- & S-Bahn kostenlos
- 16 Partnerhochschulen

Härtefonds verpflichtend	3,00 €
--------------------------	--------

- ## Rückerstattung beim AStA aus:

- Mitnahme Fahrrad bzw. 3 Kinder in U- & S-Bahn zu Nebenzeiten kostenlos
- Tarifgebiet 8.700 km² (> 1.5x so groß wie der MVV)



Sockelmodell: Beispiel > Stuttgart

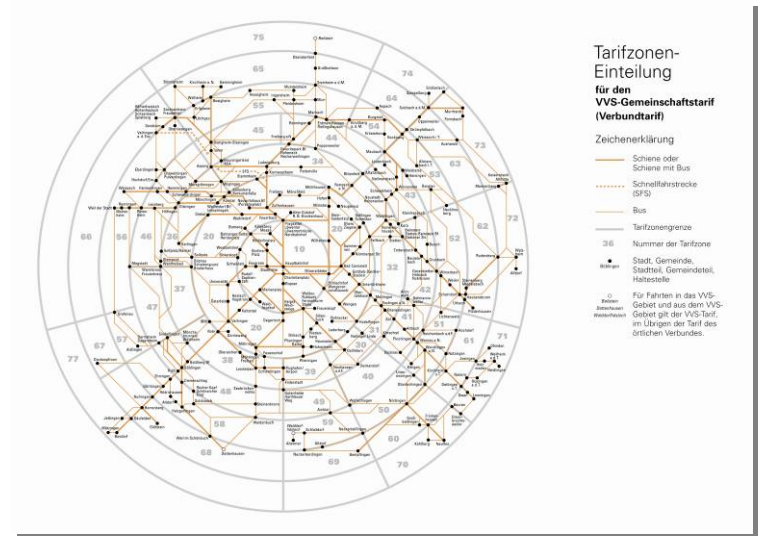
Sockelbetrag verpflichtend 33,90 €

Semesterticket optional 159,10 €

- jeder Student zahlt verpflichtenden Sockelbetrag
- Zuzahlung auf Semesterticket

Sockelmodell mit **Mehrwert**:

- Studentenausweis = Ticket
- alleinige Zahlung des Sockels berechtigt zur Nutzung in ...
- Nebenzeiten: Mo-Fr ab 18 Uhr, Sa, So und Feiertage ganztags
- ganztags gültiges Semesterticket auf *freiwilliger Basis*



- wer den Hauptwohnsitz zu Studienbeginn nach Stuttgart meldet, bekommt 1 Semesterticket geschenkt
- 17 Partnerhochschulen
- 41 Verkehrsunternehmen

Viele Menschen, ein Strang

... für die Studierenden

Studentinnen & Studenten > 6.000

Fachschaften der TUM

Fachschaftenrat der TUM

FSR-Vorsitzende Stefan Reindl
Andreas Haslbeck

Senatoren Boqiao Sun
Petra Kleiner

... Arbeitskreis Semesterticket

Christian Briegel, Andreas Haslbeck,
Artur Wachelka und Hendrik David
(Fragebogen, code, Auswertung, usw. :-)

sowie Xaver Pascoe und
Felix Schulze Frenking (Druck Flyer)

sowie Basti und Michael (Admin-Team FSMPI)

... für die TUM

Präsident Prof. W. Herrmann
Vizepräsidentin Dr. Keidel

Referenten Helene Riefer
des Präsidenten Rudolf Bauer

Akad. Rat Mathem. Dr. Kredler

Leiter des SSZ Dr. Cmiel

Leiter Imma-Amt Harald Vogel

... im Gespräch mit

OB der Stadt M Christian Ude
Wirtschaftsreferent Dr. Wieczorek

Studentenwerk Armin Rosch

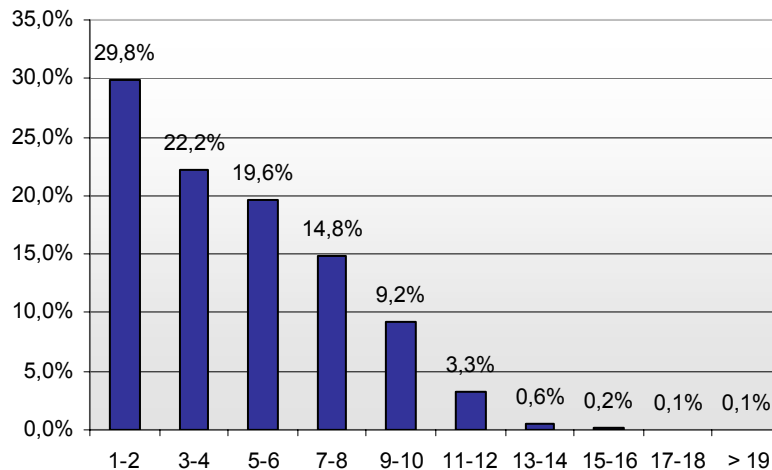
MVV Klaus Wergles
SWM Herbert König
Vorstand DB Otto Wiesheu

MP Dr. Edmund Stoiber
SM Dr. Thomas Goppel

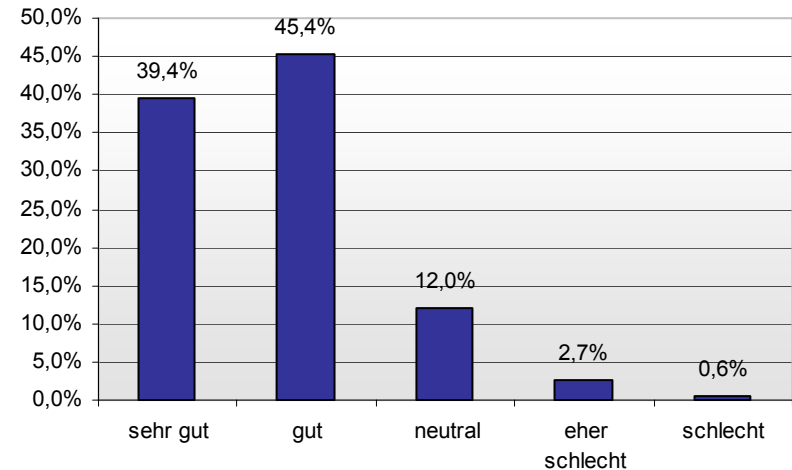
AStA / FSK LMU

Statistiken zur Umfrage: Semesterzahl, Akzeptanz, ...

Statistik: Semesterzahl der Befragten



Statistik: Bewertung der Umfrage



- mittlere Zeit zur Beantwortung:
14,5 min
- Gesamtzeit, die alle Befragten
investiert haben:
65 Tage : 4 h : 7 min : 34 s
- verschickte Codes 19.000
- zusätzlich ausgegeben 99 (0,5 %)
- > 2500 code lines html, php
- 99 Variablen pro Fragebogen
- Dauer: 28.2. bis 12.5.2006
- abgegebene Stimmen > 1.000
am ersten Tag
- Kosten: Druck Flyer 200 €
(Übernahme Porto TUM lfd. Meter)